

Hallo Herr Behrens,

von meiner Hausspitze hat mich die Frage erreicht, wie und in welchem zeitlichen Takt die Öffentlichkeitsarbeit bei swb intensiviert werden kann, damit Fragen der Bürger:innen nach Anschlussmöglichkeiten an die Verbindungsleitung zeitnah und konkret beantwortet werden können.

*Auf den Internetseiten der wesernetz haben wir jüngst auf die Anfragen reagiert und die Inhalte noch übersichtlicher zusammengestellt. Wir nehmen bei Anfragen zu der Verbindungsleitung alle Kundendaten auf, um uns einen Überblick während der derzeitigen Bauphase zu verschaffen, in welchen Straßen ein besonders großes Interesse besteht und werden uns in 2023 nochmal bei den Kunden dazu melden.*

*Die derzeit im Bau befindliche Verbindungsleitung ist primär für den Ausstieg aus der Steinkohle im Ost Netz vorgesehen, sie ist selbstverständlich für den späteren Fernwärmeausbau vorbereitet, weshalb wir an vielen Stellen im Trassenverlauf sogenannte Abgänge installieren, an denen später die Versorgungsleitungen für die Bürger:innen angeschlossen werden. Wir sind auch entlang der Verbindungsleitung mit den Großkunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Immobilien Bremen für den öffentlichen Sektor im sehr engen Austausch deren Liegenschaften möglichst kurzfristig nach Fertigstellung der Verbindungsleitung anzuschließen.*

Hintergrund sind mehrere Anfragen an die Senatorin dazu, was geschieht, nachdem sich Interessenten auf die Liste für einen Anschluss an die Fernwärmeversorgung haben setzen lassen und wie bzw. wann für diese Liste geworben werden soll, damit möglichst viele weitere Personen in einem Gebiet ihr Interesse an einem Fernwärmeanschluss bekunden.

*Wie beschrieben ist ein Kundenangang in 2023 geplant, bevor sich ein Kunde in Schwachhausen an die Fernwärme anschließen kann, muss die Verbindungsleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen worden sein. Anschließend erfolgt ein Ausbau des Fernwärmenetzes.*

Ende des Jahres soll es auf Ihrer Internetseite wohl eine Karte geben, auf der jede:r das Anschlusspotenzial für die eigene Adresse ersehen kann. Dass diese Karte erst Ende des Jahres zur Verfügung stehen soll, hat hier im Haus zu der Frage geführt, warum dies vor dem Hintergrund der derzeit sehr hohen Nachfrage nicht schon früher geschehen kann.

*Die derzeitige Nachfrage nach Fernwärme ist auf einem historischen Höchstwert angekommen und war so für swb nicht vorhersehbar genauso wenig wie alle Entwicklungen seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine, die die Energiebranche auf noch nie dagewesene Weise herausfordert. Wir möchten gerne auf die sehr hitzigen Diskussionen im Stadtteil Schwachhausen während des Planfeststellungsverfahrens hinweisen, wo das Interesse bei den Anwohner:innen nicht besonders groß war und der Bau entlang der Autobahn A27 gefordert wurde.*

*swb hat in den vergangenen Monaten nicht nur für den Stadtteil Schwachhausen sondern für alle Fernwärmenetze in Bremen und Bremerhaven Verdichtungspakete erstellt, die einen massiven Fernwärmeausbau in den nächsten Jahren vorsehen. Wir werden im Anfang 2023 eine entsprechende Karte für beide Städte veröffentlichen, sodass die Bürger:innen eine Vorstellung bekommen, wann wir circa bei ihnen vor Ort sein werden.*

*Der Fachkräftemangel wird nicht nur swb und seine Tiefbauunternehmen vor große Herausforderungen stellen, sondern auch die Abteilungen der öffentlichen Verwaltung, um schnell und an mehreren Stellen gleichzeitig in Bremen und Bremerhaven Baustellen im öffentlichen Bereich für den Fernwärmeausbau errichten zu können.*

Nach meiner Kenntnis müssen bei wesernetz derzeit erst noch die personellen Kapazitäten aufgebaut werden, um die gesteigerte Nachfrage bearbeiten zu können, so dass derzeit auch keine Flyer verteilt werden, die für die Eintragung in die Liste der Interessenten werben.

*Mit Beginn des Krieges in der Ukraine, den daraus resultierenden Energiepreisentwicklungen und dem Bestreben, von fossiler Energie unabhängiger zu werden, hat sich die Nachfrage nach Fernwärme vervielfacht. swb konzentriert sich aktuell darauf, große Wärmeverbraucher wie Krankenhäuser (z. B. St. Joseph Stift), Schulen (z. B. Kippenberg Gymnasium, Schule am Baumschulenweg) und Mehrfamilienhäuser künftig mit Fernwärme zu versorgen. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass dann Verteilernetzstrecken entstehen, deren Wirtschaftlichkeit bereits in großen Teilen durch die Großverbraucher sichergestellt ist. Im Anschluss können sich dann vereinzelte Neukunden an den bestehende Fernwärmestrang anschließen lassen.*

*Zwar baut swb weitere Kapazitäten auf, um das weiter steigende Interesse der Kunden zeitnah zu bearbeiten, können aber mit der Entwicklung der Nachfrage schon jetzt kaum schritthalten. Würde man jetzt mit einer breit angelegten Kommunikationskampagne weiter Anfragen generieren, würde diese den Bearbeitungsstau weiter erhöhen, die Bearbeitungszeit verlängern und für mehr unzufriedene Kunden sorgen.*

*Bremen, den 01.12.2022*